

**Sauer
land**

—

**Bau
kultur**

**Strategien
für Südwestfalen**

Werkstattbericht

Inhalt

Editorial	S. 03
Ein starkes Netzwerk für die regionale Baukultur	S. 04
Die Akteurs-Netzwerktreffen im Überblick	S. 07
Eigenart und Einzigartigkeit	S. 08
Identitätsfragen: Eine Materialsammlung	S. 10
Baukultur als Vermittlungsprozess	S. 14
Im Dialog: Das Forum	
Sauerland-Baukultur	S. 16
Charta: Zehn Grundsätze für die Sauerland-Baukultur	S. 17
Ausblick: Modellregion mit Zukunft	S. 18
Beispielhaft: Sauerland-Baukultur erleben!	S. 20

Impressum

HERAUSGEBER

Stadt Arnsberg
Zukunftsagentur | Strategie
Rathausplatz 1
59759 Arnsberg

KONTAKT

info@sauerland-baukultur.de

KONZEPTION & REDAKTION

EINSATEAM, Berlin | Jeannette Merker,
Franziska Eidner, Katharina Metz

GESTALTUNG

EINSATEAM, Berlin | Judith Keller,
Julia Vogel

REINZEICHNUNG

Simon Adrian, Berlin

DRUCK

becker druck, Arnsberg

BILDNACHWEIS

S. 06 Beatrix Haban (Project M)
S. 10/11 Sauerland-Tourismus e.V.
S. 11 Collage: Sabine Keggenhoff
S. 12 Klaus Fröhlich
S. 13 Rouven Soyka (Sauerland-Tourismus e. V.), Klaus Fröhlich, Gabriele Ortsack, Christoph Meinschäfer Fotografie
S. 16 Klaus Fröhlich
S. 21 Stadt Iserlohn, Michael Bahr (Südwestfalen Agentur)
S. 22 Klaus Fröhlich, Ralf Litera (Sauerland-Tourismus e. V.), Michael Bahr (Südwestfalen Agentur)

© 2019 Alle Rechte vorbehalten



SAUERLAND
INITIATIV



ALLES GEMIT!



„Sauerland-Baukultur | Strategien für Südwestfalen“ ist ein Modellvorhaben des ExWoSt-Forschungsfeldes „Baukultur und Tourismus - Kooperation in der Region“. Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) ist ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI), betreut vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR).



Das Modellvorhaben leistet einen Beitrag zur Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele der UN.
www.un.org/sustainabledevelopment



Gemeinsam für die Sauerland-Baukultur

Das Sauerland hat sich mit rund 3.000 Gastgeber*innen und über 55.000 Gästebetten bereits einen Namen unter den deutschen Tourismusregionen gemacht: als erste Qualitätsregion „Wanderbares Deutschland“, mit dem RuhrtalRadweg, der zu den schönsten Flussradwegen der Republik zählt, und seiner Wintersport-Arena mit dem größten deutschen Ski-gebiet nördlich der Alpen.

Die Eigenart und Einzigartigkeit der Region wird maßgeblich durch die Baukultur des Sauerlands geprägt. Diese Gestaltungskultur als touristisches Alleinstellungsmerkmal herauszuarbeiten, die Identität der Region zu schärfen und neue Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen, ist zentrales Anliegen des Modellvorhabens „Sauerland-Baukultur | Strategien für Südwestfalen“. Denn nur eine authentische und nachhaltig wirkende Region ist zukunftsfähig und bleibt durch die Ansprache neuer Zielgruppen wettbewerbsfähig.

Als eine von sieben Modellregionen wurde das Sauerland aus rund 70 Bewerbungen zur Teilnahme am Forschungsfeld „Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region“ des bundesweiten Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) ausgewählt. „Wie und mit welchen Werkzeugen kann die Kooperation von Baukultur und Tourismus im ländlichen Raum gestärkt werden?“ lautet die Leitforschungsfrage. Der vorliegende Werkstattbericht gibt Einblicke in die Erfahrungen, die wir dazu im Sauerland in den vergangenen zwei Jahren sammeln konnten, stellt erste Ergebnisse und weiterführende Ideen für die zukünftige Entwicklung vor.

Wesentliches Ziel des Modellvorhabens „Sauerland-Baukultur | Strategien für Südwestfalen“ war die Zusammenführung und Kooperation von Akteur*innen aus unterschiedlichen Bereichen und Themenfeldern, um auf Augenhöhe ein gemeinsames Verständnis für Baukultur zu erarbeiten und einen geeigneten Weg zur Implementierung dieses Themas in den Kommunen und in der Region zu finden.

Eine „Charta zur Sauerland-Baukultur“ schafft dafür ein gemeinsames Fundament, ebenso wie die kontinuierliche Fortführung der Zusammenarbeit im Akteurs-Netzwerk. Die Einrichtung einer professionell agierenden Netzwerkstelle wird angestrebt. Das Modellvorhaben ist auf einem guten Weg, Baukultur und Tourismus als Zukunftsthema in Südwestfalen zu verankern.

Wir laden alle ein, denen die Entwicklung unserer Region am Herzen liegt, sich daran aktiv zu beteiligen.

Das Koordinierungsteam zum Modellvorhaben „Sauerland-Baukultur – Strategien für Südwestfalen“ bestehend aus Vertreter*innen von

**Sauerland-Tourismus e. V.
Stadt Arnsberg
Sauerland Initiativ e. V.
Südwestfalen Agentur GmbH
KEGGENHOFF | PARTNER
(Architektur. Innenarchitektur. Design)**

Ein starkes Netzwerk für die regionale Baukultur

Was bedeutet Baukultur für wen? Woran orientiert sie sich? Warum ist sie wichtig für die Region? Wie können wir sie als essentiellen Bestandteil regionaler Identität befördern und damit für die Bewohner*innen wie auch die Gäste des Sauerlandes erfahrbar machen?

Diese Fragen können nicht allein vom Tourismus oder von der kommunalen Verwaltung beantwortet werden. Die Zusammenarbeit in einem Netzwerk mit Akteur*innen der Region aus unterschiedlichen Branchen, Disziplinen, Institutionen und Vereinen bildet daher die Grundlage für den Erfolg des Modellvorhabens „Sauerland-Baukultur“. Wir geben einen Überblick über den Arbeitsprozess im Netzwerk und stellen im Anschluss einzelne Arbeitsergebnisse, umgesetzte Maßnahmen und entwickelte Ideen vor.

„Unser Netzwerk zeichnet aus, dass es interdisziplinär ist, dass es eine breite Vertrauensbasis, eine hohe gegenseitige Wertschätzung und Verlässlichkeit gibt. Wir alle möchten Baukultur vorantreiben – und sehen, dass das gemeinsam gelingt.“

**Sabine Keggenhoff,
KEGGENHOFF | PARTNER**

„Baukultur ist keine Angelegenheit eines elitären Zirkels oder für Leute mit Geld. Sie betrifft jeden ‚Häuslebauer‘ genauso wie Industriebetriebe. Baukultur sollte jeden berühren.“

**Thomas Weber,
Sauerland-Tourismus e. V.**

Das Netzwerk



Dr. Stephanie Arens
Südwestfalen Agentur GmbH

Michael Arns
Arns Architekten

Matthias Berghoff
Apartmenthotel Haus Berghoff

Stefan Baumann
Stadt Iserlohn

Stephan Britten
IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland

Dr. Jürgen Fischbach
Sauerland-Tourismus e. V.

Klaus Fröhlich
Stadt Arnsberg

Thorsten Grote
Stadt Iserlohn

Birgit Haberhauer-Kuschel
Sauerländer Heimatbund e. V.

Prof. Dr. Anne Jacobi
Fachhochschule Südwestfalen

**Prof. Dipl.- Ing.
Sabine Keggenhoff**
KEGGENHOFF | PARTNER,
Arnsberg-Neheim

Sabine Kordt
Handwerkskammer Südwestfalen

Lars Morgenbrod
LEADERsein! – Bürgerregion
am Sorpesee e.V.

Franziska Neumann
Südwestfalen Agentur GmbH

Martin Schmidt
LWL – Landschaftsverband
Westfalen-Lippe

**Prof. Dr.-Ing.
Hildegard Schröteler-von Brandt**
Universität Siegen

Peter Sieger
Sauerland Initiativ e. V.

Thomas Vielhaber
Regionalgruppe Südwestfalen
der AG „Historische
Stadt- und Ortskerne NRW“

Klaus Wahle
Stadt Meschede

Thomas Weber
Sauerland-Tourismus e. V.

Die Akteurs-Netzwerktreffen im Überblick

1. Netzwerktreffen

16.–17.03.2017,
Fachhochschule Meschede

Das interdisziplinäre Expert*innenteam findet eine gemeinsame Sprache: Aus unterschiedlichen Visionen und Begriffsdefinitionen formuliert es ein gemeinsames Verständnis für regionale Baukultur im Sauerland. Zudem werden Ziele gesetzt und erste Strategien und Ansätze identifiziert, z.B. ein öffentlicher Fotowettbewerb.

► Fotoaktion #sauerlandbaukultur S. 13

2. Netzwerktreffen

31.08.–01.09.2017,
Bürgerzentrum Bahnhof Arnsberg

Es gilt, das gemeinsame Verständnis einer „Sauerland-Baukultur“ zu fixieren. Dabei helfen visuelle Eindrücke und „Gute Beispiele“: Die Idee einer Datenbank der Baukultur entsteht. Es werden Arbeitsgruppen mit den zentralen Handlungsfeldern „VERMITTELN“, „ANREGEN“ und „ERLEBEN“ gebildet.

► Identitätsfragen S. 10–13
Sauerland-Baukultur erleben! S. 20–21

3. Netzwerktreffen

22.–23.02.2018,
Historische Fabrikanlage Maste-Barendorf,
Iserlohn

Wie kommt das Thema Baukultur ins Bewusstsein der breiten Bevölkerung? Mit Blick auf eine kontinuierliche Beteiligung der Öffentlichkeit stellen die drei Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse für die „Vision 2030“ vor und erarbeiten einen ersten Entwurf einer Charta zur Sauerland-Baukultur in Südwestfalen.

► Charta S. 17

4. Netzwerktreffen

23.–24.08.2018,
Abtei Königsmünster, Meschede

Ein Meilenstein: Der Entwurf für die Charta 1.0 wird beim Forum zur Sauerland-Baukultur erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Regionale Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Presse treten mit den Akteur*innen in produktiven Dialog – begleitet von einer inspirierenden Ausstellung zum Thema „Regionale Baukultur“.

► Forum Sauerland-Baukultur S. 16
Wanderausstellung „Baukultur gewinnt!“ S. 16

5. Netzwerktreffen

14.–15.02.2019,
Hohe Bracht, Lennestadt-Bilstein

Das letzte Netzwerktreffen blickt zurück und bahnt neue Wege: Neben der Erarbeitung des Werkstattberichts und der Weiterentwicklung der Charta werden vor allem Ideen zur Verstetigung und Fortführung des Netzwerks diskutiert.

► Ausblick S. 18

**Sie wollen mit uns
ins Gespräch kommen
und Sauerland-Baukultur
unterstützen?**

Die Kontaktdaten des Akteurs-
Netzwerks finden Sie auf:
www.sauerland-baukultur.de/kontakt

Eigenart und Einzigartigkeit

Vom Material bis zum Handwerk, vom Architekturdetail über die Innenarchitektur bis zum Baudenkmal, von der Planungskultur bis zum Lebensgefühl – Baukultur umfasst vielfältige Wirkungsbereiche und Erfahrungsbereiche. Was sind die Farben, Formen, Oberflächen, Strukturen und Werkstoffe, die Sauerland-Baukultur auszeichnen? Was verbinden die Menschen damit, die hier leben? Welche Rolle spielen Tradition und Geschichte?

Das Akteurs-Netzwerk hat sich intensiv mit diesen Fragen beschäftigt und Alleinstellungsmerkmale unserer Region herausgearbeitet. Neben der Sammlung von Materialien, Leitmotiven und Assoziationen ging es auch um die Entwicklung konkreter Vermittlungsformate. Frühzeitig wurde die breite Öffentlichkeit involviert, denn Baukultur ist dynamisch und ein kontinuierlicher Dialog – auch über die Grenzen des Netzwerks hinaus.

„Baukultur eröffnet Möglichkeiten für jeden, Heimat aktiv und selbst mitzugestalten.“

Dr. Jürgen Fischbach,
Sauerland-Tourismus e. V.



Identitätsfragen: Eine Materialsammlung

Um regionale Baukultur zu fördern, braucht es zunächst ein gemeinsames Verständnis davon, worin sie besteht. Das bedeutet: Genau hinsehen, Farben und Formen identifizieren, Bilder finden, Lieblingsorte zeigen, ein Lebensgefühl beschreiben.

Schwingende Landschaft

Die „schwingende Landschaft“ des Sauerlands spielt eine maßgebliche identitätsstiftende Rolle für die Region – und steht dabei immer in regem Dialog mit der bebauten Umwelt. Die dichten Wälder und grünen Hügel, die klaren Seen und lebendigen Flüsse bilden gemeinsam mit kleinteiligen Dorf- und Stadtkernen die regionaltypische Baukultur. Sowohl für die Lebensqualität in Südwestfalen als auch für die Entwicklung touristischer Potentiale ist das Zusammenspiel von geschützter Natur und historisch gewachsenen Siedlungsräumen von zentraler Bedeutung. Die Förderung von Baukultur sollte daher auch Aspekte der Nachhaltigkeit und des verantwortungsbewussten Umgangs mit Ressourcen berücksichtigen.



„Baukultur weckt Verantwortungsbewusstsein für die kulturgeschichtlichen Zeugnisse, trägt zur Identitätsbildung der Bevölkerung mit ihrem räumlichen Umfeld bei und fordert zur Mitgestaltung auf.“

Prof. Dr. Hilde Schröteler-von Brandt,
Universität Siegen



Die Farben der Sauerland-Baukultur

Das ganze Sauerland auf einer Farb-Palette: Aus Grauwacke bestehen die Sockelzonen vieler historischer Bauten, Holz findet sich im Fachwerk, Schiefer auf den Dächern – und Grün dominiert in Wäldern, Wiesen und Freiflächen. Die Architektin und Innenarchitektin Sabine Keggenhoff gestaltete eine Collage, die für das Sauerland typische Farben und Materialien abbildet. Mit ihr lässt sich die regionale Baukultur assoziativ erfassen.

Blaues Haus als Leitmotiv

Bei der Entwicklung eines gemeinsamen Grundverständnisses der regionaltypischen Baukultur hat sich das Akteurs-Netzwerk auf ein Leitmotiv geeinigt: Das Blaue Haus in Arnsberg, einst ein Bürgerhaus und heute Veranstaltungsraum und Verwaltungsgebäude des Hochsauerlandkreises, steht symbolisch für vieles, was die Sauerland-Baukultur ausmacht: Das Blaue Haus ist nicht nur

ein Musterbeispiel für die regionaltypische Fachwerkbauweise, sondern es hat auch Vorbildcharakter für zukünftige baukulturelle Leitlinien. Bei der Sanierung des Baus 2011-2013 wurde behutsam vermittelt – zwischen neuester Technik und historischen Baumaterialien, zwischen Denkmal und Umwelt, zwischen Moderne und Tradition.



„Bauen schafft einen Kulturraum im Naturraum. Regionale Baukultur drückt gleichzeitig aus, welche Materialien vor Ort zu finden sind und welche Fertigkeiten die Menschen vor Ort auszeichnen.“



Fotoaktion #sauerlandbaukultur



Baukultur für alle, Baukultur von allen! Im Sommer 2017 rief das Netzwerk eine Fotoaktion aus, die gleichzeitig als eine Art Umfrage funktionierte. Was verbindet der Hobby-Fotograf mit dem Begriff „Baukultur“? Wie versteht ihn die Naturliebhaberin? Die über 60 eingegangenen Fotos wurden unter dem Hashtag #sauerlandbaukultur auf Instagram gepostet und auf der Sauerland-Baukultur Website veröffentlicht. Die Fotoaktion half einerseits, die breite Öffentlichkeit schon frühzeitig auf das Thema einzustellen, andererseits war die Auswertung der eingegangenen Motive für das Netzwerk ein wichtiger Bestandteil der gemeinsamen Begriffsklärung.

Das Werkstoffhaus: Sauerland to go

Die Auseinandersetzung mit der Sauerland-Baukultur inspirierte den Architekten Michael Arns zu einem Miniatur-Modell, dem „Werkstoffhaus“. Es symbolisiert drei typische Materialien sauerländischer Fachwerkgebäude:

- 1) Grauwacke für den Sockel
- 2) Eichenholz für den Baukörper
- 3) Schiefer für das Dach.

Zusammengehalten wird das „Sauerland-Haus“, das als kleines Präsent oder „Give-Away“ gedacht ist, von einer Banderole mit Fachwerksymbolik. Sauerland-Baukultur zum Mitnehmen, für die Hosentasche, den Schreibtisch oder das Kinderzimmer. Der Designschutz ist eingetragen und eine serielle Umsetzung wird derzeit geprüft.

„Baukultur ist ein
elementarer Baustein
zum Wohlfühlen.“

Matthias Berghoff,
Apartmenthotel Haus Berghoff



Baukultur als Vermittlungsprozess

Sauerland-Baukultur ist Ausgangspunkt für Strategien, um in ganz Südwestfalen Lebensqualität und Wertschöpfung nachhaltig zu steigern und gleichzeitig Authentizität und Einzigartigkeit zu wahren und neu zu interpretieren.

Baukultur ist ein Vermittlungsprozess, der nicht auf Vorschriften aufbaut, sondern Austausch und gegenseitige Vermittlung in den Mittelpunkt stellt: Was können wir voneinander lernen, wie uns gegenseitig verstehen? Die vom Akteurs-Netzwerk entwickelte „Charta Sauerland-Baukultur“ soll daher als Selbstverpflichtung eine Grundlage für gemeinsames Handeln legen. Die aktive Einbindung aller baukulturellen Akteur*innen – von der Politik über die Verwaltung, von Institutionen bis hin zur Bürgerschaft – ist dabei essentiell.

Baukultur geht alle an.

„Baukultur ist nicht nur Ausdruck der Architektur, sondern ein Prozess: Wie kommen wir zu einer bebauten Umwelt? Wie gelingt es, Landschaft umzubauen, umzugestalten? Es geht darum, ein Vertrauensverhältnis herzustellen und gemeinsam auf Augenhöhe zu diskutieren, um Lösungen und Kompromisse zu finden.“

Im Dialog: Das Forum Sauerland-Baukultur

Das Forum Sauerland-Baukultur fand am 24. August 2018 in der Abtei Königsmünster in Meschede statt und stellte die Weichen für den Vermittlungsauftrag des Netzwerks. Begleitet von einem Pressegespräch und der Eröffnung der Wanderausstellung „Baukultur gewinnt!“ wurde die Öffentlichkeit erstmalig aktiv in die Netzwerkarbeit miteinbezogen. Im offenen Dialog mit regionalen

Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Tourismus konnte das gemeinsame Grundverständnis für das Thema Baukultur vertieft werden. Auch konkrete Strategien wurden diskutiert: Zum ersten Mal präsentierte das Netzwerk die erste Version der „Charta Sauerland-Baukultur in Südwestfalen“, die sich im gegenseitigen Austausch kontinuierlich fortschreiben soll.



Die „Charta Sauerland-Baukultur“ ist eine Selbstverpflichtungserklärung zum Erhalt und zur Weiterqualifizierung des baukulturellen Erbes sowie der innovativen Weiterentwicklung der Baukultur des Sauerlandes in Südwestfalen.

Sabine Keggenhoff,
KEGGENHOFF | PARTNER

10 Grundsätze: Die Sauerland-Baukultur

- 1** umfasst architektonische, innenarchitektonische, stadt- und landschaftsplanerische als auch gestalterische Projekte.

- 2** schafft eine gebaute Umwelt, die das baukulturelle Erbe respektiert, qualitativ weiterbaut und Neues zulässt.

- 3** verwendet wertige Materialien und Werkstoffe und setzt auf eine für die Region prägnante und reduzierte Farb- und Materialkomposition sowie auf Regionaltypisches wie Schiefer, Holz, Ziegel und Naturstein. Sie baut auf handwerklichen Traditionen auf.

- 4** schont die Umwelt, ist nachhaltig und sichert einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen.

- 5** berücksichtigt die Prägung des Sauerlandes als grüne Mittelgebirgsregion mit der markanten Unmittelbarkeit von Grün- und Siedlungsräumen und den klaren Übergängen zwischen Siedlungsraum und Landschaft. Charakteristisch ist das Bild der „schwingenden Landschaft“, die sich zusammensetzt aus Wäldern, Bergen, Seen und Flüssen sowie Dörfern und Städten.

- 6** orientiert sich an den kleinräumigen Siedlungsstrukturen in der Region mit einem dichten Nebeneinander von Wohnen, Leben und Arbeiten sowie an der Identität der Ortskerne von Klein- und Mittelstädten mit der Kleinteiligkeit und Maßstäblichkeit ihrer Bebauung, die in den Dorfkernen oftmals aus noch vorhandenen schwarz-weißen Fachwerkbauten in Satteldachbauweise besteht.

- 7** berücksichtigt bei baulichen Maßnahmen Proportion und Maßstab der Umgebung sowie die Funktionalität und Anpassungsfähigkeit des städtebaulichen Kontextes.

- 8** steht für einen gesellschaftlichen Konsens zur Baukultur und strebt somit die Transparenz von Planungsprozessen und die Beteiligung der Bürgerschaft an Planungs- und Bauprozessen an.

- 9** bezieht sich auch auf die Herausforderungen, die durch das Flächensparziel gegeben sind und vor allem die Innenentwicklung stärken sollen.

- 10** nimmt sich auch den zukünftigen Herausforderungen an, die beispielsweise bei der Veränderung von Kulturlandschaften durch Klimawandel oder Energieproduktion oder durch neue bauliche Aufgabenfelder wie Ansprüche an barrierefreies Bauen oder neue Bauformen sowie durch neue Orte des Arbeitens oder der Mobilität in der digitalisierten Umwelt entstehen.

Die vollständige Charta finden Sie unter:

www.sauerland-baukultur.de/charta

Ausblick: Modellregion mit Zukunft

Die Teilnahme am Forschungsfeld „Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region“ zeigt im Sauerland nachhaltig Wirkung. Mit der Charta ist eine wichtige gemeinsame Grundlage für baukulturelles Handeln in der Region entstanden:

- Die Netzwerkarbeit wird fortgeführt und die Einrichtung einer zentralen Netzwerkstelle für Sauerland-Baukultur angestrebt. Im Rahmen der Vorbereitung zur REGIONALE 2025 will das Akteurs-Netzwerk das Thema Baukultur mit weiteren konkreten Projekten vorantreiben.
- Das Netzwerk plant und realisiert Vorträge, Veranstaltungen und weitere Aktionen. Zukünftig sind auch Kooperationen mit regionalen Hochschulen und weiteren Partnern angedacht. Alle, denen Sauerland-Baukultur am Herzen liegt, sind eingeladen, sich zu beteiligen.
- Mit der Baukultur-Datenbank wurde bereits eine wichtige Online-Ressource geschaffen, die Gäste und Bewohner*innen der Region einlädt, Baukultur im Sauerland zu entdecken. Zukünftig soll die Datenbank weiter wachsen – nicht nur mit weiteren „Guten Beispielen“, sondern auch mit Kontakten zu ausführenden Architekt*innen, Handwerksbetrieben und Produzenten aus der Region.
www.sauerland-baukultur.de/gute-beispiele
- Der „Mobile Baukulturbeirat“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe bietet einen Service für kleinere Kommunen in der Region an, der bei wichtigen städtebaulichen und architektonischen Projekten berät.
bit.ly/mobiler-baukulturbeirat
- Die Internetpräsenz zur Sauerland-Baukultur informiert zu aktuellen Entwicklungen. Hier sind auch Kontaktdaten zum Akteurs-Netzwerk und die Charta als Download zu finden.
www.sauerland-baukultur.de

Beispielhaft: Sauerland-Baukultur erleben!

Hier wird Sauerland-Baukultur erlebbar:
Diese Beispiele zeigen die Besonderheiten und
die Vielfalt der Baukultur im Sauerland.

Weitere Orte finden Sie in der kontinuierlich
wachsenden Baukultur-Datenbank von
Sauerland-Tourismus und in der Baukultur-App
der Stadt Arnsberg.



JAUSENSTATION MIT DIREKTANSCHLUSS

Alter Bahnhof Hützemert Drolshagen

Der denkmalgeschützte Bahnhof wurde zum
Dorfhaus mit bewirtschafteter Raststation
umgebaut und ist wichtiger Bestandteil des
"Bergischen Panoramaradweges".

Vorm Bahnhof 1, 57489 Drolshagen
www.huetzemert.de/treffpunkt-alter-bahnhof

Wir freuen uns über Ihre Vorschläge!

Für den Ausbau unserer Datenbank
suchen wir nach guten Beispielen für
Baukultur in unserer Region.
Welche Orte möchten Sie empfehlen?

www.sauerland-baukultur.de/gute-beispiele



TREFFPUNKT FÜR ALLE

Fritz-Kühn-Platz Iserlohn

Die größte innerstädtische Grünfläche
und „Wiege der Stadtgeschichte“
wurde unter Bewahrung des alten
Baumbestandes behutsam umge-
staltet und eröffnete im Juni 2018 als
barrierefreier „Platz der Bürger“.

Fritz-Kühn-Platz, 58636 Iserlohn
www.iserlohn.de

Iserlohn





REGIONALE IDENTITÄT IN NEUEM GEWAND

Sauerland-Museum Arnsberg

Im Herbst 2019 feiert das im Landsberger Hof untergebrachte Sauerland-Museum seine Wiedereröffnung. Als Kulturforum Südwestfalen bietet ein Neubau Ausblicke auf die Arnsberger Altstadt und die Dauerausstellung Einblicke in die Geschichte des kurkölnischen Sauerlandes.

Alter Markt 24–30, 59821 Arnsberg
www.sauerland-museum.de



KULTURLANDSCHAFTEN SÜDWESTFALEN

Naturerlebnis mit Freizeitwert

Das Sauerland ist durch eine vielfältige Natur- und Kulturlandschaft geprägt. Die Naturparke Sauerland Rothaargebirge, Diemelsee und Arnsberger Wald vereinen geschützten Landschaftsraum mit Kultur- und Industriedenkmalern der Region. Die fünf großen Sauerland-Seen sind Wasserspeicher der Region und bieten ein abwechslungsreiches Angebot an Freizeitaktivitäten.

www.sauerland-seen.de
www.naturpark-sauerland-rothaargebirge.de
www.naturpark-arnsberger-wald.de
www.naturpark-diemelsee.de

STADTBALKON MIT AUSSICHT

Himmelstreppe am Hennesee Meschede

Vom Fuß bis hinauf zur Dammkrone des Henne-sees: Die Treppe entstand im Rahmen der REGIONALE 2013 als Teil der Umgestaltung des nördlichen Seeufers.

Talsperrenstraße 13,
59872 Meschede
www.hennesee-sauerland.de



Baukultur fürs Smartphone!

Gehen Sie mit der Baukultur-App in der LEADER-Bürgerregion am Sorpesee auf Entdeckungsreise!

www.baukultur-app.de

MODERNE TRIFFT GENUSS

Restaurant Spritzenhaus Eslohe

Nach mehr als zwei Jahren Leerstand eröffnete im historischen Spritzenhaus 2018 ein Restaurant.

Papestraße 9, 59889 Eslohe
www.spritzenhaus-eslohe.de



**„Es geht nicht nur darum,
Tourismusköste anzulocken,
sondern auch darum,
ein Selbstbewusstsein zu
entwickeln für die Menschen,
die hier in der Region leben.
Auch für die Anwerbung
von Fachkräften ist
das Thema Baukultur von
großem Wert.“**

**Peter Sieger,
Sauerland Initiativ e. V.**

**„Das Netzwerk kann zukünftig ein Knoten-
punkt für innovatives und nachhaltiges
Bauen werden – im Bestand wie im Neubau,
es kann den Dialog befeuern und Impulse
für ganz Südwestfalen geben. Baukultur
schafft einen Mehrwert für die Region von
Soest bis Siegen und von Halver bis
Hallenberg!“**

**Dr. Stephanie Arens,
REGIONALE 2025 | Südwestfalen Agentur GmbH**

**„BAUKULTUR
trägt zur regionalen
und lokalen
Verortung global
gewordener Gesell-
schaften bei.
Sie ist immer auch
öffentlich und
eine Antwort auf
das Bedürfnis nach
,Heimat‘.“**



**Hans-Josef Vogel,
Regierungspräsident Arnsberg**